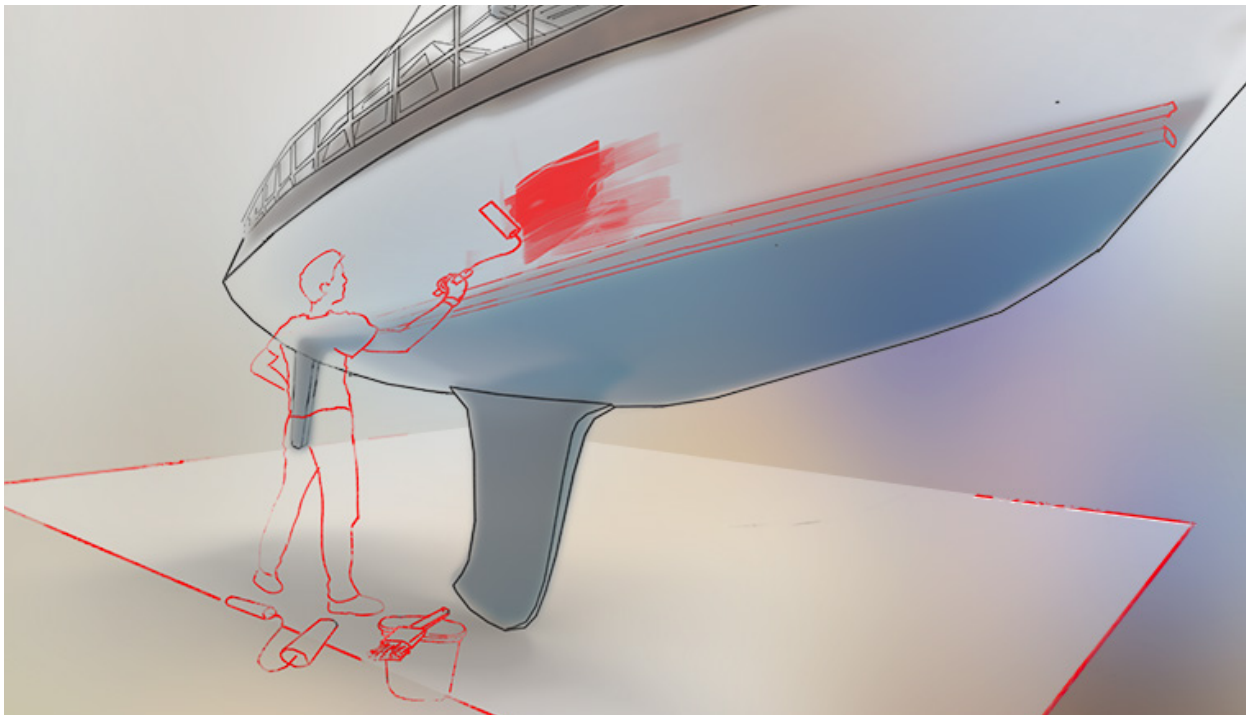


# Antifouling für dein Boot erneuern

Im Laufe der Zeit oder wenn dein Boot länger im Wasser liegt, musst du einen (neuen) Antifouling-Schutzanstrich auftragen. Dieser sorgt dafür, dass sich kein Bewuchs (Algen, Muscheln etc.) ansetzt, der dich bei der Ausfahrt bremst. Wir sagen dir, wie du das richtig machst.



## Du brauchst

- › [Arbeitskleidung](#) (Schutzbrille, Gummihandschuhe, Overall und Staubmaske)
- › [Kreppband](#), breit
- › [Farbrolle](#) und [Pinsel](#)
- › [Ausrollwanne](#)
- › [Schleifpapier](#) inkl. [Schleifklotz](#) (z.B. 80er) ggf. [Schleifmaschine](#)
- › [Hochdruckreiniger](#)
- › [Abdeckfolie](#)
- › [Grundierung](#) (Primer) Epoxy Primer bei nicht behandelter Schicht oder bei vorhandener Schicht, ansonsten sollte Unterwasser-Primer eingesetzt werden (wenn nicht klar ist, was vorher aufgetragen wurde)
- › [Antifoulingfarbe](#) (erodierendes/selbstpolierendes, Dünnschicht- oder Hart-Antifouling)
- › ggf. [Antifouling-Entferner](#)
- › [Ziehklinge](#) oder [stumpfer Spachtel](#)
- › [Aceton](#) oder [Entfetter](#)
- › [Rührholz](#)
- › ggf. [Epoxidspachtel](#)

# Anleitung

## Arbeitssicherheit

Viele Antifoulings enthalten Biozide – achte also besonders auf den Umwelt- und Arbeitsschutz. Trage unbedingt geeignete Schutzkleidung (Sicherheitsbrille, Gummihandschuhe, Overall und Staubmaske) und achte außerdem auf eine gute Be- und Entlüftung deines Arbeitsplatzes (besser: im Freien arbeiten). Und: Biozidprodukte immer vorsichtig verwenden! Auf der Rückseite jedes Gebindes findest du Hinweise zu Inhaltsstoffen, Gefahren, Entsorgung, Schutzmaßnahmen sowie Verarbeitungstemperatur.

## Vorbereitung

Es gibt verschiedene Arten von Antifoulingfarben. Je nach Revier und Bewuchsverhältnis kann ein anderes Antifouling notwendig sein. Umweltbewusste Wassersportler verwenden biozidfreie bzw. -arme Dünnschicht-Antifoulings: Hier sorgt eine spezielle Beschichtung für einen Antihafteffekt gegen Algen, Pocken, Muscheln und Co.

Die Fachberater von NAUTIC beraten dich, welches Antifouling, welche Menge für dein Boot und vor allem für dein Revier das Geeignete ist. Grundsätzlich gilt: Bei unbekanntem Voranstrich prüf' die Verträglichkeit, sonst haftet der Farbauftrag möglicherweise nicht. Bei unbekanntem Antifouling musst du erst das alte entfernen oder mit Primer eine Sperrschicht auftragen und dann das neue Antifouling aufbringen. Bei neuen Booten sollte mindestens mit einem dreischichtigen Epoxyanstrich gearbeitet werden. Dies dient sowohl als Osmoseschutz als auch als Haftgrund für die Folgeanstriche.

Wenn du im Freien streichen willst, suche dir einen windstillen Tag aus, damit kein Staub auf den frischen Anstrich gewirbelt wird. Vermeide auch das Arbeiten in direkter Sonne, da die Farbe zu schnell trocknet.

## 1. Ablätternde und poröse Teile entfernen

### **Benötigtes Material und Werkzeug**

*Abdeckfolie*

*Aceton oder Entfetter*

*ggf. Antifouling-Entferner*

*ggf. Epoxidspachtel*

*Hochdruckreiniger*

*Lappen*

*Schleifpapier und Schleifklotz bzw. Schleifmaschine*

*Verdünnung*

*Ziehklinge oder stumpfer Spachtel*

Lege zum Schutz von Umwelt und Boden zunächst die Folie großzügig aus und fixiere sie. Reinige das

Unterwasserschiff mit einem Hochdruckreiniger. Auch lose Antifoulinganstriche kannst du so mühelos entfernen. Arbeite alternativ mit der Ziehklinge oder einem stumpfen Spachtel.

Gegebenenfalls müssen Reste und alte Schichten noch mit Schleifpapier oder einer Schleifmaschine entfernt werden.

Eventuelle Beschädigungen am Unterwasserschiff reparierst du mit Epoxidspachtel und verschleifst eventuelle Unebenheiten mit Epoxy Primer gemäß Angaben auf der Dose. Selbstverständlich müssen alle Oberflächen vor der Grundierung entfettet werden und staubfrei sein.

Ist dein Antifouling in schlechtem Zustand, solltest du es komplett entfernen. Hier helfen dir Antifouling-Entferner aus deinem BAUHAUS Fachzentrum.

## 2. Grundieren

### **Benötigtes Material und Werkzeug**

*Ausrollwanne*

*Farbrolle*

*Grundierung*

*Kreppband*

Ist alles von Verschmutzungen und Staub gereinigt und getrocknet, klebst du mit dem Klebeband den Übergang zum Überwasserschiff sowie alle Teile, welche nicht mit Antifouling beschichtet werden sollen, sorgfältig ab. Achtung: Anoden dürfen nicht mit Antifouling beschichtet werden! Kupferhaltige Antifoulings dürfen nicht auf Aluminiumrümpfe und Propeller/Antriebe aufgebracht werden. Hierfür gibt es spezielle Antifoulings.

Jetzt kannst du auf unbeschichtete Stellen oder gespachtelte Bereiche den Haftgrund (Grundierung/Primer) mit der Rolle auftragen. Achte dabei auf die Herstellerangaben für Schichtdicke und ggf. Schichtanzahl.

Reinige deine Arbeitsgeräte.

**Beachte:** Wurde das gesamte alte Antifouling entfernt, musst du die Grundierung insgesamt neu aufbauen.

### 3. Antifouling-Anstrich aufbringen

#### **Benötigtes Material**

*Antifoulingfarbe*

*Ausrollwanne*

*Farbrolle*

*Pinsel*

*Rührholz*

*Handschuhe*

Wenn die Grundierung trocken ist, (Achtung unbedingt Streichintervalle gemäß Herstellerangaben beachten) trage das Antifouling mit einer Rolle im Kreuzverfahren (abwechselnd längs und quer streichen) auf die gesamte Oberfläche auf. An schwer zugänglichen Stellen (Ruderschaft oder Bugstrahler) verwende einen Pinsel. Verrühre die Farbe vor Gebrauch sorgfältig mit einem Rührholz. Rühre auch während der Arbeit die Farbe immer wieder, um ein Absetzen der schweren Bestandteile in der Farbwanne zu verhindern.

**Tipp:** Wenn das Antifouling zu schwer streichbar ist, hilft es die Farbe im Wasserbad leicht zu erwärmen.

Verwende die gesamte errechnete Antifoulingmenge und halte die Trocknungszeiten/Überstreichintervalle des Herstellers auf jeden Fall ein. Je nach Jahreszeit und Temperatur können sich diese verlängern oder verkürzen. Erst wenn das Antifouling komplett durchgetrocknet ist, kann das Boot eingewassert werden.

Je nach Art des Antifoulings muss das Boot innerhalb eines bestimmten Intervalls zu Wasser gelassen werden. Dies variiert zwischen zwei Tagen und 6 Monaten. Bitte hier unbedingt die Herstellerangaben beachten.